

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Februar 1921.

Meine Heeresgruppe rang weiter noch in härtestem Abwehrkampf, als ich von der endgültigen Ernennung des Prinzen Max von Baden erfuhr. Es war eine neue Regierung geschaffen, in die die Sozialdemokraten mehrere Mitglieder gestellt hatten. Diese Neuerung bedeutete also vor den Augen der Welt eine Umstellung der inneren Politik des Reiches, einen Systemwechsel zur Demokratisierung und Parlamentarisierung der Regierungsform. Ob das, was so zum Teil unter dem Druck der tief ernstesten auswärtigen Lage geschaffen war, sich wirklich als tragfähig für ein Zueinanderkommen erweisen würde, mußte abgewartet werden.

Am 4. Oktober stand meine Heeresgruppe wieder in schwerstem Abwehrkampfe gegen den an der ganzen Westfront vorgebrochenen Generalsturm der feindlichen Heere. Auf dem Rücken und den Hängen des Chemin des Dames zwischen Ailette und Aisne, in der Champagne, beiderseits der von Comme-Py nach Norden führenden Straße, zwischen den Argonnen und der Maas, östlich der Aisne und beiderseits der Straße Montsfaucon-Banthéville wurde erbittert gekämpft. Nicht weniger als siebenunddreißig Angriffsdivisionen hatten wir bisher seit dem 26. September drüben festgestellt. Dazu kamen Artillerie-, Tank- und Fliegermassen, die uner schöpflich schienen. Unsere alten Leute schlugen sich vielfach immer noch prachtvoll und mit ungebrochener Zähigkeit. Und doch gab es daneben bei uns jetzt oft Verluste an Menschen und Material, wie wir sie früher nicht gekannt hatten. Mehr und mehr versagten einzelne Divisionen, teils aus Erschöpfung, teils aber auch —